



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 41.

Welzheim, Donnerstag den 16. März 1899.

33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Gebäudebesitzer.

Da die Vorschrift, daß Neubauten und Bauverbesserungen, um in die Gebäudebrandversicherung aufgenommen zu werden, von dem Gebäudeeigentümer unter Angabe ihres Wertbetrags beim Ortsvorsteher angemeldet werden müssen, immer noch häufig unbeachtet gelassen wird, so wird hiezu auch dieses Jahr darauf hingewiesen,

1. daß Neubauten und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörenden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden, im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen, auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde erfolgenden Jahres-schätzung angemeldet worden sind,

2. daß durch bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird,

3. daß die Anmeldung während des ganzen Jahres geschehen kann,

4. daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brand-schädigung gewährt werden muß.

Den 13. März 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Die Ortsbehörden

werden unter Hinweis auf Ziff. II des Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 31. August 1892 (Min.-Amtsblatt S. 263) beauftragt, vorstehende Bekanntmachung thunlichst zu verbreiten und die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren.

Den 13. März 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 20. d. Mts. in Blüderhausen stattfindenden Viehmarkt verboten. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, dies in ihren Gemeinden auf ortszübliche Weise bekannt zu machen.

Den 14. März 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortschaften auf den am 21. d. Mts. in Bäcknang stattfindenden Viehmarkt verboten.

Den 14. März 1899.

R. Oberamt.
Waiblinger.

R. Amtsgericht Welzheim.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Luz, Gutspächters in Maierhof Gemeinde Alsdorf ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Montag den 10. April 1899,
vormittags 9 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier bestimmt.

Den 13. März 1899.

Amtsgerichtsschreiber
R e m p t e r.

Schlussverteilung.

In der Konkursache über das Vermögen des Karl Luz, Gutspächters in Maierhof, Gde. Alsdorf, beträgt der zur Schlussverteilung verfügbare Massebestand 2723 M 37 S, wovon noch die Kosten abgehen.

An nicht bevorrechtigten Konkursforderungen sind zu berücksichtigen 17,893 M 72 S.

Die bevorrechtigten Konkursforderungen sind bereits bezahlt.

Hievon werden die Gläubiger benachrichtigt.

Loth, den 13. März 1899.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Beißwenger.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Die Privatschutzimpfung gegen Schweinerotlauf

erfolgt von Hrn. Oberamtsärzt Dr. Beeh, hier, in der Zeit vom 20. bis 25. März und können Anmeldungen hiezu, soweit nicht bereits schon geschehen, **spätestens bis 18. März** berücksichtigt werden.

In Anbetracht der bis jetzt erzielten **günstigen** Erfolge, wird zu zahlreicher Anmeldung bei Hrn. Oberamtsärzt Dr. Beeh aufgemuntert.

Welzheim, den 13. März 1899.

Landw. Bezirks-Verein.

A. A. Sekretär L u z.

Eingefendet.

Zur Eisenbahnfrage Schorndorf-Rudersberg-Welzheim äußert sich der Schorndorfer Anzeiger in einem Artikel, welcher auch in No. 40 des Welzheimer Boten überging: „Die am Zustandekommen der Welzheimer Eisenbahn am meisten interessierte Gemeinde, die Oberamtsstadt Welzheim, benahm sich geradezu unbegreiflich, ja lächerlich. Die leitenden Kreise liebäugelten mit allen Projektmachern.“

Es sind nun zwar die „leitenden Kreise“ nicht näher bezeichnet, so weit aber hierunter der Stadtvorstand und der Gemeinderat gemeint ist muß den obigen Sätzen mit aller Entschiedenheit widersprochen werden. Nachdem die Abgeordnetenversammlung die Linie Schorndorf-Welzheim zur Berücksichtigung empfohlen hatte und es sich um Aufbringung der Kosten eines generellen Projekts sowie der Grund-Erwerbungs-kosten handelte, wurden beinahe einstimmig Seitens der bürgerl. Kollegien die entsprechenden Beschlüsse gefaßt. Ein anderes Projekt wurde bis jetzt seitens hies. Gemeinde mit keinem Pfennig unterstützt, es wurde im Gegenteil in den gemeinderätlichen Äußerungen gegenüber den hohen maßgebenden Behörden immer wieder der Thatsache Ausdruck gegeben, daß der Verkehr von Welzheim sich zum weitaus größten Teil thalabwärts in der Richtung nach Schorndorf und Stuttgart bewege. Keine der anderweitigen Eisenbahnversammlungen wurde offiziell beschickt, sondern die diesfälligen Einladungen immer abgelehnt mit dem Hinweis darauf, daß man an der von der Ständekammer empfohlenen Linie Schorndorf-Welzheim festhalte und bloß dann dieselbe aufgeben wenn die Regierung zu dem Entschluß kommen sollte, eine andere Linie auszuführen.

Dies bildet ja die Klage der Interessenten anderer Linien, daß der Gemeinderat Welzheim sich ihren Bestrebungen nicht angeschlossen hat sondern der Regierung und Volksvertretung die Entscheidung hierüber anheimstellte. Hiernach kann von einem unbegreiflichen, ja lächerlichen Benehmen dieses Teils der „leitenden Kreise“ und von einem Lieb-Auegeln desselben mit allen Projektmachern gar keine Rede sein, der diesfällige Vorwurf ist vielmehr durchaus ungerechtfertigt.

Wenn Regierung und Volksvertretung den Bau der Linie Schorndorf-Welzheim beschließen, so steht von hier aus gar kein Hindernis im Wege, es sind alle Seitens hies. Gemeinde gegebenen Zusicherungen in Bezug auf Grund-erwerbung noch in Kraft, wird aber eine andere Linie beschlossen, so haben wir uns selbstverständlich zu fügen, denn nicht die Gemeinde Welzheim sondern der Staat bezahlt die Baukosten. Das Anerbieten einer durchgehenden Bahn Hadnang-Welzheim-Remsthal zur künftigen Bahn nach Göppingen wäre übrigens auch dem Gemeinderat nicht unerwünscht, ob die diesfälligen Bestrebungen der Interessenten Erfolg haben, wird sich bald zeigen. Wenn hier auch noch Rundgebungen für andere als die Schorndorfer Linie stattfanden, so kann man den „leitenden Kreisen“ hierwegen gewiß keine Vorwürfe machen, denn man hat keine Befugnis freie Meinungs-Äußerungen zu verhindern.

Daß andere Meinungen aufkamen, daran tragen die Gemeinden des Schorndorfer Bezirks auch einige Schuld, denn sie stellten sich Anfangs bezüglich Aufbringung der Grund-Erwerbungs-kosten auf den Standpunkt, als ob von einer andern als der Wieslauffthal-Linie überhaupt keine Rede sein könnte und es bedurfte des ernstlichsten Hinweises auf die sofort von Lorch aus sich zeigende Konkurrenz um dieselben zu annehmbaren Beschlüssen zu bewegen. Den Teilnehmern an der im Schorndorfer Rathsaule stattgehabten Versammlung vom 28. Juni 1897 wird dies wohl noch erinnerlich sein. — Einsender glaubt zwar auch heute noch an Ausführung der Schorndorf-Welzheimer Bahn, allein Vorwürfe gegenüber den „leitenden Kreisen Welzheims“ sind ungerechtfertigt, auch wenn diese Linie nicht zu Stande kommen sollte. Der Verfasser des betr. Artikels scheint vom Sachverhalt nicht gut unterrichtet zu sein, sonst hätte er keine Vorwürfe erheben können.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Lorch, 13. März. Amtsnotar Reikwenger wird seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Amtsnotarstelle in Ebingen versetzt.

Württemberg.

Ulm, 11. März. (Prozeß wegen Rotzfärbens der Würste.) Die Staatsanwaltschaft in Ulm hatte jüngst gegen ein Urteil des Schöffengerichtes, wonach 4 Ulmer Metzger, die sich wegen Rotzfärbens der Würste mit einem chemischen Farbstoff zu verantworten hatten, freigesprochen wurden, Berufung eingelegt. Die Sache kam nun heute vor dem Landgericht Ulm zur erneuten Verhandlung. Als Sachverständiger war das Vorstandsmittglied des deutschen Fleischerverbandes, Metzgermeister L. Häußermann-Stuttgart, geladen und erschienen. Auf Grund der vorgelegten Wurstproben konnte Häußermann den Nachweis liefern, daß es sich hier weder um eine Täuschung des Publikums, noch um eine Nahrungsmittel- verfälschung bzw. um den Zusatz gesundheits-schädlicher Stoffe handle. Früher wurde die rötliche Wurstfarbe, die das Publikum nun einmal haben will, durch eine leichte Räucherung mit Quebrachholz erzielt; dabei ergaben sich aber mancherlei Nachteile, namentlich wurden die Würste gern rufig und unansehnlich. Jetzt wird ein aus der Zuckerorange gewonnener Stoff, der absolut giftfrei ist, verwendet; derselbe Stoff wird auch schon längere Zeit in Konditoreien benützt, ohne daß dies von irgend einer Seite beanstandet worden wäre. Das Landgericht gewann aus den Ausführungen des Sachverständigen die Ueberzeugung, daß hier kein strafbares Delikt vorliege und erkannte gleichfalls auf Freisprechung.

Deutschland.

— Cecil Rhodes ist in Berlin eingetroffen. Berlin, 12. März. Aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern und des Jubiläums des regierenden Zweiges des Hauses Wittelsbach schreibt die Nordd. Allg. Zeitung: Mit dem bayerischen Volk, das den doppelten Festtag freudig begeht, vereintigen sich die übrigen Deutschen in dem Wunsche,

daß dem edlen Fürsten noch viele Jahre eine gesegnete Regierung beschieden sein möge.

— Die Audienz Cecil Rhodes' beim Kaiser hat am letzten Samstag Abend stattgefunden. Wie haben sich die Verhältnisse geändert seit damals, als der Kaiser sein berühmtes Telegramm an den Präsidenten von Transvaal schickte, in welchem er denselben wegen des Sieges über den Jamesonschen Einfall, den Cecil Rhodes in Scene gesetzt hatte, beglückwünschte! Die „Times“ sehen in dem Empfang einen neuen Beweis der großmütigen und weitblickenden Auffassung der Dinge durch Wilhelm II., von der mancher in England etwas lernen könne, und eine gute Vorbedeutung für die künftigen Beziehungen der beiden Mächte in Afrika. — Die Audienz hängt in erster Linie mit dem bekannten Projekt einer Eisenbahn und Telegraphenlinie von Kapstadt durch ganz Afrika hindurch nach Kairo zusammen. England hat seine Herrschaft im Süden bis zum Tanganjikasee und vom Norden her bis Faschoda ausgedehnt und es fehlt nur noch die mittlere Verbindung, welche durch den Kongostaat und Deutsch-Ostafrika durchbrochen ist. Es ist die Wahl, ob die englische Bahn durch das eine oder das andere dieser beiden Gebiete geführt werden soll. Die Durchführung durch Deutsch-Ostafrika würde sicherlich große Vorteile bieten, aber auch Nachteile befürchten lassen; die Gefahr läge nahe, daß die deutsche Besetzung allzusehr abhängig würde von den englischen Kolonien und daß der Verkehr von Deutsch-Ostafrika nach den englischen Kolonien abgelenkt würde. Diese Gefahren könnten gemildert werden, wenn die Bahn wie eine Privatunternehmung ganz unter deutsche Herrschaft käme; aber ob sich England dazu verstehen wird, da die Bahn doch hauptsächlich englischen Herrschaftszwecken dienen soll, ist sehr fraglich.

Berlin, 14. März. (Militär-Vorlage.) Im Reichstag wird namentlich abgestimmt über die von der Regierung geforderten 502,506 Mann. Die Abstimmung ergibt 141 für und 209 gegen die Regierungsvorlage.

Frankfurt a. M., 13. März. Dem unschuldig verurteilten Händler Ringsdorf, der wegen Raubes am 27. Oktober 1896 zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war und schon über 1 Jahr an dieser Strafe abgebußt hatte, wurden auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1898 1200 M. Entschädigung ausbezahlt.

Würzburg, 13. März. Der deutsche Weinbau-Kongreß ist heuer für Würzburg gesichert.

Pforzheim, 11. März. Gestern abend 6 Uhr erschoss sich hier der von seiner Frau getrennt lebende Rechtsagent Hellmuth in seiner Wohnung. Derselbe hatte sich kurz in einer Wirtshaus von seinen Freunden verabschiedet mit dem Bemerkten, daß er sich binnen einer Stunde erschießen werde. Als Ursache der unseligen That bezeichnet man zerrüttete Vermögensverhältnisse.

Ausland.

London, 11. März. Die „Times“ melden aus Sydney: An der Küste von Neuseeland hat kürzlich ein Orkan getobt, bei dem etwa 200 Menschen umgekommen sind.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du bist aufgeregter, Lorenz, laß uns nach Hause gehen, Balbina mag entscheiden,“ machte Wilibald abermals den Versuch, sich aus der fatalen Lage, in welcher er sich befand, zu ziehen, denn es wurde ihm immer unbehaglicher zu Mute; trotz der Dunkelheit vermochte er die unheimlich funkelnden Augen des wilden Lorenz zu erkennen, die dieser fest auf ihn gerichtet hielt.

Dieses nächtliche Zusammentreffen der beiden Nebenbuhler nahm plötzlich eine Wendung, welche Lorenz sich nicht vermutet hatte. Wilibald, der wohl einer plötzlichen Eingebung folgen mochte und den ein Gefühl der Furcht beschlich, wandte plötzlich dem wütenden Durschen den Rücken und eilte, so schnell ihn seine Beine zu tragen vermochten, davon. Nur einen Moment blieb der wilde Lorenz unschlüssig

stehen, dann nahm er die Verfolgung des Flüchtigen an.

Eine tolle Hase entspann sich zwischen den beiden auf der menschenleeren Dorfstraße, die sich zudem gerade an dieser Stelle ziemlich weit ab von den einzelnen Anwesen dahinzog. Wilibald, der sehr wohl wußte, daß sein Heil in der Flinkheit seiner Beine lag, wollte er nicht in die Hände seines Verfolgers fallen, über dessen Ablicht er sich zwar noch im Unklaren befand, raste mit dem ganzen Aufgebot seiner Kräfte dahin. Schon erkannte er in einiger Entfernung auf der Anhöhe den Einödhof, hatte er denselben erreicht, so war er geborgen.

Eben will er zum letzten Ansturm ansetzen; doch bevor er dies thut, wendet er sich erst noch einmal um, gewissermaßen um die Distanz zu messen, die ihn noch von seinem Verfolger trennt, doch da ist auch Lorenz schon ganz dicht herangelommen. Blizschnell springt der letztere auf Wilibald zu — einigt derbe Flüche und die beiden sind im wütendsten Handgemenge miteinander. Trotz seiner schwächlichen

Gestalt ist doch Wilibald höllisch stark und ringt mit dem Mute der Verzweiflung, aber gegenüber der rohen Kraft kann er nicht aufkommen. Jetzt holt Lorenz zu einem furchtbaren Schlag aus, an seiner Hand blüht im Sternenlicht ein schwerer Schlagring — ein furchtbarer, markerschütternder Schrei tönt durch die Nacht — dann sinkt Wilibald lautlos zu Boden.

Eine unheimliche Pause trat ein. Wilibald gab keinen Laut mehr von sich. Jetzt kam auch die Besinnung wieder über Lorenz; erschrocken beugte er sich über den am Boden liegenden jungen Mann nieder und suchte ihn wieder aufzurichten, aber dies wollte ihm nicht gelingen, denn die Glieder desselben waren schon starr und steif. Kopf, Gesicht und Hände fühlten sich feucht und klebrig an, und als Lorenz seine Hände dicht vor die Augen hielt, da sah er, wie sie rot gefärbt waren vom Blut.

Die ganze Schwere seiner That wurde ihm jetzt klar, und diese Erkenntnis bewirkte eine niederschmetternde Ernüchterung von dem Jornekrausch, der ihn befallen hatte. (F. f.)

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Fahrnisversteigerung



In der Nachlasssache der
† **Gottfried Frank,**
Schlossermeisters Witwe hier,

wird in der Wohnung derselben am

Freitag den 17. ds. Mts.,

von vormittags 8 Uhr an

eine Fahrnisversteigerung abgehalten, wobei vorkommen:

Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 2 Kommode, 1 Kleiderkasten, 2 hartholzene Bettladen, 1 Lehnstuhl, Faß- und Handgeschirr, ca. 6 Ztr. Heu und Oehmd, Holz und allerlei Hausrat, darunter ein alter Ofen.

Hierzu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.
Den 15. März 1899.

K. Gerichtsnotariat:
H o f m a n n.

Ortsgemeinde Mienharz.

Stammholz-, Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. März d. J.

mittags 1 Uhr

bei Köhleswirt Kugler hier aus Gemeinewald Mähder, Mählholz und Thannbüschle:

53 Fm. Nadelholzstammholz 3., 4. und 5. Kl., 110 St. Verbstangen, worunter 36 St. Baustangen 1. Kl., 26 Km. Nadelholzprügel und Anbruch.

Das Holz wird auf Verlangen am 21. März mittags 12 Uhr von Waldschütz B a r e i ß vorgezeigt.

Die Ortspflege.

Revier Unterweiffach.

Beugholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 22. März

vormittags 10 Uhr

bei Bäcker Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald hinterer und vorderer Springstein und Köpfe:

Km.: 67 buchene Scheiter, 160 dto. Prügel und Klotzholz, 21 Nadelholzprügel, 65 Laubholz- und 213 Nadel-Anbruch.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

Mittwoch den 22. März Biehmarkt in Gschach.

Blüderwiesenhof, den 14. März 1899.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber treubeforgter Gatte, Vater, Großvater und Onkel



Gottfried Weller,
Gutsbesitzer,

heute Dienstag früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin:

Maria Weller.

Beerdigung Donnerstag $1\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen gebe ich:

eine Partie **Burkins,**
schwarzer & farbiger Kleiderstoffe
& verschiedener Druckwaren etc. etc.

wegen Geschäftsübergabe.

Mildorf.

W. Weismann's Wwe.

Chilesalpeter & Eisenvitriol

empfiehlt blüht

Carl Miller, Rudersberg.

Gewerbeverein.

Donnerstag, den 16. d. M.
abends 8 Uhr, bei Oftertag.
Vortrag: „Ueber Blitzschuß“
von Herrn Lehrer Krauß, wozu
freundlich einladet.

Der Vorstand.

Buschhöfle.

1 Einspänner-
Kuhwagen

sowie ein schwarzer

Spizerhund

mit weh. Abz. 2jähr.
sehr wachl. u. kindfr.
verkauft billig.

G. Bauer.



15-20 Jtr. mit dem Trieur
gereinteten

Saathaber

hat zu verkaufen

Gottfried Schneider,
Buchengehren.

Gausmannsweiler.

Fichtelgebirgs-Sechshämter

Saathaser

(sehr schön) trieuert p. Ctr. M. 9.50
Milton-Haser " " " 7.80
empfehl

J. Fritsch.

Welzheim.

Beste Limburger- u.

Emmenthaler-Käse

empfehl Chr. Bauer.

M. 35000 fallen sicher
demjenigen
zu, dessen Nummer zuerst
gezogen wird bei der

Grossen Stuttgarter

Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt
garantirt am 23. März d. J.
1474 Geldgewinne mit
M. 62 000. Originallose
à M. 2.—, 11 Lose à M. 20.—,
empfehl, so lange Vorrat,
Porto und Liste 30 S.

J. Schweickert, Stuttgart.
In Welzheim bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Rechtwinkel, Gmde. Asperglen.
Ein fehlerfreies



Pferd,

gut im Zug, zu jedem
Geschäft vertraut, hat
zu verkaufen

Karl Gärtle.

Michelan.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

im Sied Siegle.

Wes. Formulare

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl. empfehl

Prima Riesgerste

zur Saat empfehl

Schloßbrauerei Alsdorf.

Welzheim.

Gummi- und Celluloidballen

in schönstem Sortiment empfehl trotz Aufschlag äußerst billig
Matth. Alenk.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein
Magenleiden wie:

Magenatarrh, Magenkrampf,
Magen Schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt
sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und
stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das
Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesund-
heit fördernden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,
die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auf-
treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen,
wie Beklemmung, Kolikschmerzen,
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz
und Pfortadersystem (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuter-
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung
und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe
aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen,

Blutmangel, Entkräftung sind meist die
Folge schlechter
Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-
standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser
Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen,
schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin.

Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdau-
ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt
und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und
schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-
erkennungens- und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 u.
M. 1.75 in Welzheim, Eichach, Gschwend, Ruders-
berg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach,
Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf
u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, West-
straße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Dis-
cuntopreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ulrich'schen
Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malgawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0,
Ebereschensaft 150,0, Kirschschaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel,
amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

50 Gross

Mey- und Edlich-Stoff-Wäsche

per Duzend nur 60 S.

per Stück " 6 S.

Matth. Alenk.

Welzheim.

Neu eingetroffen:



Filz-Hüte

Konfir-

manden-Hüte

in großer Auswahl, allen Farben
und Faconen, nur guten Quali-
täten sowie billigst gestellter Preise.

Ferner empfehle:

Sommerröhen aller Art,
blaue Samt-Röhen, Ar-
beiter-Röhen u. 50 S an.

B. Guberan, Kürschner.

Bruchband

in selbstverfertiger guter Ware
und verschiedenen Faconen, mit
und ohne Federn, hält stets vor-
rätig
Der Obige.

Welzheim.

Alle Sorten

Feldhanen,

Schanfeln,

Spaten

sowie eiserne

Gartenrechen

mit und ohne Stiel empfehl

Chr. Bauer.

Mast- u. Fresspulver

für

Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M.
Vorteile: Große Futter-
ersparnisse, schnelles Fettwerden,
rasches Gewichtszunehmen u. leichte
Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
bei Apotheker Bilfinger.

Osterhasen

in frischer trockener Ware empfehl

S. Söhlh.

Knorr's Plattsaser,

Knorr's Grünfern

ist wieder eingetroffen und empfehl

Heinr. Aug. Bilfinger.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose

empfehl

G. Siller, Rudersberg.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Loose,

1. Gewinn M 5000, Ziehung am

20. April, sind zu haben bei

S. Söhlh.

Pferdemarkt-Loose,

1 Stück 1 M., sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Kaufverträge

sind vorrätig in der Buchdr.